



attac Karlsruhe
AK „Neoliberale Politik und Gemeinwohl“
Ekkehard Korthaus, 8. September 2010
<http://www.attac-netzwerk.de/karlsruhe>

PPP - Public Private Partnership (bzw. ÖPP, Öffentlich private Partnerschaft)

1. Definition PPP

PPP meint die Beteiligung von Privatinvestoren bzw. Unternehmenskonsortien an Planung, Finanzierung, Erstellung und langfristigem Betrieb von Projekten der öffentlichen Infrastruktur. Diese wird in verschiedenen Formen über umfangreiche Miet- und Betreiberverträge zwischen den Privaten und der öffentlichen Hand mit Vertragslaufzeiten von bis zu 30 Jahren vereinbart. PPP bedeutet die Teilprivatisierung öffentlicher Aufgaben, wobei die hoheitliche Erfüllungsverantwortung bei der öffentlichen Hand bleibt.

Der Begriff PPP geht zurück auf verschiedene Formen öffentlich-privater Projektgestaltung in den USA (seit den 40er Jahren). Die heutigen PPP-Konzepte in Europa wurden ursprünglich von New Labour unter Tony Blair in GB entwickelt (inzwischen 700 PPP-Projekte) und dann in Deutschland von der Rot-Grün-Regierung unter Schröder gefördert. Auch die EU hat diese inzwischen in ihr Förderungsprogramm übernommen.

2. Modellformen

Es sind verschiedene PPP-Modellformen eingeführt, die sich hinsichtlich der Regelungen bzgl. Eigentum und Zuständigkeit, Kostenerstattung, Risikoverteilung und Verantwortlichkeit unterscheiden (und der jeweiligen öffentlichen Zweckbestimmung). Grobe Unterteilung:

Institutionelle PPP:

Gemischtwirtschaftliche Unternehmen (Kooperationsmodell)

Unternehmen mit öffentlichem und privatem *Anteilseigner* und privater Rechtsnorm (GmbH, AG). Damit dieses Modell als PPP gelten kann, wird gefordert, dass die Anteilseigner nicht nur Kapital sondern auch ihre jeweilige *Kompetenz* einbringen müssen. Beispiel: Abfallwirtschaft

Vertragliche PPP:

Betreibermodell

Durch einen Vertrag zwischen der Kommune und einer privaten Einzweckgesellschaft wird letztere mit der Finanzierung, Erstellung und dem Betrieb eines Infrastrukturprojekts beauftragt. Die Kostenerstattung (für das eingebrachte private Kapital und aufgenommene Kredite sowie den Betrieb) wird über *Gebühren* auf die Nutzer übertragen. Die Verantwortung den Bürgern gegenüber bleibt bei der Kommune, die auch die Gebühren erhebt. Beispiel: Brückenbau

Betriebsführungsmodell (Konzessionsmodell)

Anlage bleibt im Besitz der öffentlichen Hand. Eine (private) Betreibergesellschaft übernimmt *gegen Entgelt* Betrieb, Wartung, Instandhaltung sowie technische und kaufmännische Verwaltung der Anlage. Beispiel: Krankenhaus

3. Begründung von PPP

- Finanzielle Entlastung der öffentlichen Hand: PPP-Projekte werden nicht der Neuverschuldung zugerechnet, wenn Bau und Marktrisiko auf Private übertragen werden.
- Zeitersparnis (Vorzieh-Effekt), weil damit Verzögerungen durch langfristige Haushaltsplanungen vermieden werden.
- Höhere Effizienz (u.a. durch rein betriebswirtschaftliches Management) der Privaten bei Planung und Durchführung ("Leistungserbringung") wirkt letztlich im Interesse der Gemeinschaft. Angebliche Einsparungen 10 - 25%.

4. Aktueller Stand / Beispiele

In den letzten 15 Jahren war ein starker Zuwachs von PPP-Projekten zu verzeichnen. Inzwischen gibt es in Deutschland ca. 150 PPP-Projekte (bzw. 600 nach anderer Quelle), mit geschätztem Gesamtvolumen von 20 Mrd Euro. Auf Grund leerer Kassen der Kommunen und der "Schuldenbremse" ist eine weiter steigende Tendenz zu befürchten.

Straßen und Autobahnen
Tunnelbauten
Brücken
Abfallentsorgung
Abwasserentsorgung
Schulgebäude
Schwimmbäder
Krankenhäuser
Gebäude öffentlicher Einrichtungen
1 Gefängnis (Hünfeld, Hessen)

Größte Einzelbeispiele:

- Herkules (2006, Informations- und Kommunikations-Infrastruktur der Bundeswehr, über 7 Mrd Euro, Hauptinvestor Siemens)
- Toll-Collect (2002, LKW-Maut-System, 5 Mrd. Euro Einnahmeausfälle und Vertragsstrafe sollen eingeklagt werden, 17.000 Seiten Vertragstext!)

PPP-Projekte in BaWü:

16 Projekte, davon 4 in Planungsphase (Quelle:PPP- Irrweg.de), darunter:

Pforzheim: Berufsschule
Sinsheim: Hallenbad
Eppelheim: Schulen und Sporthallen
Heidenheim: Duale Hochschule
Göppingen: Polizeirevier
Esslingen: Verwaltungsgebäude und Gesundheitszentrum
Baden-Baden: 2 Schulen und Sporthalle (Planungsphase)
Heidelberg: Behördenzentrum (Planungsphase)

5. Erfahrungen / Kritik

Kosten- oder Zeitersparnis (gegenüber normaler Kreditfinanzierung der Projekte durch die öffentliche Hand) nicht erwiesen bzw. durch viele gegenteilige Erfahrungen eher widerlegt, u.a. durch Stellungnahmen von Rechnungshöfen.

Die Effizienz von PPP wird durch umfangreichen Zusatzaufwand für Berater, Wirtschaftsprüfer, Anwaltskanzleien und eine umfangreiche Vertragsgestaltung zum Schutz der Privaten vor jedem Risiko gemindert sowie durch den Aufwand für die Gründung von Projektgesellschaften und Tochter- und Subunternehmen.

Die private Finanzierung erfolgt überwiegend über Kredite. Dafür müssen höhere Zinsen bezahlt werden (als es die öffentliche Hand müsste), die auf die Miete bzw. Gebühren umgelegt und somit der Allgemeinheit angelastet werden.

Private sichern sich durch umfangreiche undurchsichtige und weitgehend geheimgehaltene Verträge gegen alle Risiken ab, die damit letztlich der Steuerzahler trägt. Nachträgliche Kostensteigerungen und Terminüberschreitungen sind dadurch vertragskonform.

Durch die Geheimhaltungspraxis (unter dem Vorwand "Betriebsgeheimnisse") wird jede Transparenz und demokratische Kontrolle verhindert. Beteiligte Entscheidungsträger der öffentlichen Hand sind oft überfordert.

Durch die reine Gewinnorientierung der Privaten bei der Projektdurchführung werden (Sicherheits-) Interessen der Nutzer (Umwelt- und Sozialverträglichkeit) oft missachtet, u.a. wenn gering qualifiziertes und schlecht bezahltes Personal eingesetzt wird (insbesondere bei Subunternehmen).

Der PPP-Markt in Europa wird von wenigen großen Investoren beherrscht (u.a. Hochtief, Bilfinger-Berger). Lokale mittelständische Unternehmen haben zumeist das Nachsehen bzw. geraten in eine starke Abhängigkeit von den großen Investoren.

PPP bedeutet letztlich eine verdeckte (Neu-) Verschuldung.

Durch PPP werden vorrangig die Interessen des anlagesuchenden Finanzkapitals und seiner Helfershelfer bedient.

Durch vermehrten Einsatz von PPP werden Fachkräfte der Kommunen eingespart, öffentliche Fachkompetenz wird reduziert. PPP ist ein weiterer Versuch, den demokratischen Staat zurückzudrängen.

Befangenheit der (aktiv beteiligten) Beurteiler, daher meistens zu positive Beurteilung.

6. Ausblick

Durch die vorliegenden negativen Erfahrungen und die zunehmende Kritik konnten inzwischen eine Reihe von PPP-Bestrebungen abgewehrt bzw. gestoppt werden. Andererseits wird von Seiten der Regierung, der EU und der Wirtschaft verstärkt für PPP geworben und durch die Schaffung entsprechender Lobby-Organisationen unterstützt:

- Beratungsgesellschaft "ÖPP Deutschland AG (Partnerschaften Deutschland)" (2008 von der großen Koalition beschlossen, seit Anfang 2009 aktiv)
- PPP-Task Force NRW (beim Finanzministerium NRW angesiedelt)
- PartnerRegio (Netzwerk unter Beteiligung von 5 Förderbanken)
- Task Force PPP in der Europäischen Investitionsbank (EIB)

7. Literatur

Werner Rügemer:

"Heuschrecken im öffentlichen Raum" (Buch)

<http://www.transcript-verlag.de/ts851/ts851.php>

Wolfgang Gerstlberger, Karsten Schneider:

"Öffentlich private Partnerschaften. Zwischenbilanz, empirische Befunde und Ausblick" (Buch)

<http://www.tinko.de/oeffentlich-private-partnerschaften-zwischenbilanz-empirische-befunde-und-ausblick-kaufen-3836072319.html>

<http://www.ppp-irrweg.de/> (dort auch weitere Literaturangaben)